

Der Weg (ca. 7 km)

Wir starten unsere Tour am Bhf. Lichtenberg, Ausgang Siegfriedstraße. Wir folgen der relativ ruhigen und wenig befahrenen Gudrunstr. nach bis zum Vorplatz des **Zentralfriedhofs Friedrichsfelde (1)**. Ein kurzer Besuch des Friedhofes mit der Gedenkstätte der Sozialisten ist lohnenswert. Kurz vor dem Friedhofsvorplatz führt ein asphaltierter Weg rechts zwischen Friedhof und Wohnbebauung hindurch. Diesem Weg folgen wir. Hier führte früher eine Gleisanlage entlang, erst seit wenigen Jahren ist dieser Weg öffentlich begehbar. Wir folgen dem Weg durch ein kleines Wäldchen. Bald lichtet sich das Wäldchen, die Gewächshäuser von In-vitro-Tec und der **Stadt-farm (2)** werden sichtbar. Links befindet sich der **Schaugarten von In-vitro-Tec (3)**, eine wunderbare Mosaikbank lädt zum Pausieren ein. Wir folgen dem Weg weiter geradeaus, zwischen Weideflächen mit Zauneidechsenhabitaten und Streuobstwiesen hindurch und befinden uns mitten im **Landschaftsschutzgebiet (LSG) Herzberge (4)**. Wir folgen dem Verlauf des Weges weiter geradeaus, gehen durch ein Tor und gelangen in ein Wäldchen. Rechtsseitig kommen wir an einigen Wohnhäusern vorbei, hinter denen wir rechts abbiegen. Wir befinden uns nun kurzzeitig auf dem Natur- und Gesundheitspfad, den wir heute noch mehrmals queren werden. Entlang einer eingezäunten **Weidefläche (5)** gelangen wir zu Straßenbahngleisen, denen wir nach rechts folgen. Wir lassen das Krankenhausgelände und die Wohnbebauung auf der linken Seite hinter uns, überqueren die Rhinstr. und folgen nun einem kleinen Pfad nach links in die Grünanlage am Marzahn-Hellersdorfer-Grenzgraben. Bei der nächsten Möglichkeit halten wir uns wieder links und folgen dem Weg geradeaus. Auf grünen Wegen zwischen Gewerbegebiet und Kran-

kenhausgelände erreichen wir eine Linkskurve, der wir folgen. Gleich hinter der Kurve biegen wir links ab und schlängeln uns gemütlich an weiteren Weideflächen vorbei, um einen eventuellen Blick auf die Rauhwolligen Pommerschen Landschaft zu erhaschen. Mehrere Bänke laden am Wegesrand zum Verweilen ein. Weiter geht es auf dem Hauptweg bis zu den Straßenbahnschienen an der Herzbergstraße. Wir biegen davor nach links ab und betreten das Gelände des **Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (6)**. Geradezu auf der linken Seite sehen wir das Verwaltungsgebäude und davor ein Blumenrondell mit Springbrunnen. Wir gehen nach rechts und den nächsten Weg wieder rechts und erreichen erneut die Schienen. Hier ist ein Ausstieg aus der Wanderung möglich.

Alle die noch weiter wandern möchten überqueren die Schienen an der TRAM-Haltestelle, gehen nach rechts und biegen hinter der Haltestelle links ab. Wir folgen dem Weg, halten uns bei der nächsten Möglichkeit rechts und erreichen den Eichenpfuhl, einem künstlich angelegten Teich, der Kröten, Fröschen und Molchen als Laichplatz dienen soll. Hinter dem Pfuhl halten wir uns geradeaus und kommen zu einem Weg, der uns parallel zum Hauptweg entlang, erneut zu einer großen Weidefläche führt. Hier bietet sich ein schöner Blick über Weideflächen und den Knabenteich. Wir biegen rechts auf den Hauptweg ab und folgen diesem nach links bis zur Gotlindestraße. Hier biegen wir links ab, um wenige Meter später rechts in die Kriemhildstr. einzubiegen. Wir folgen dieser und erreichen die Gudrunstraße, die uns nach rechts zum Ausgangspunkt unserer Tour, dem Bhf. Lichtenberg führt.

Stationen des Weges

(1) Zentralfriedhof Friedrichsfelde

Der Zentralfriedhof wurde als erster städtischer Friedhof am 21. Mai 1881 eingeweiht. Er wurde nach Plänen des Berliner Stadtgartendirektors Hermann Mächtig von Gartenbaudirektor Axel Fintelman angelegt. Die Anlage wurde als Parkfriedhof gestaltet, heute ist der Friedhof mehr als 250 Hektar groß. Der Bauhausarchitekt Mies van der Rohe entwarf das Revolutionsmonument für die 1919 ermordeten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, das 1935 von den Nazis zerstört wurde. 1951 wurde im vorderen Friedhofsteil die „Gedenkstätte der Sozialisten“ errichtet. An fast keinem Ort Deutschlands liegt so viel Prominenz des 20. Jahrhunderts begraben: Käthe Kollwitz, Franz Mehring, Otto Nagel, Paul Singer, Friedrich und Konrad Wolf, Ernst Thälmann u. v. m..

Die in den Jahren 1890-1893 errichtete Feierhalle des Friedhofs wurde 1945 zerstört, in den 1950er Jahren wieder aufgebaut und 1979 modernisiert.

(2) Stadtfarm

Die Stadtfarm betreibt Urban Farming mit AquaTerraPonik®-Anlagen, in denen Fisch, Gemüse der Saison und Tropenfrüchte im Kreislaufsystem produziert werden. Auf kleinsten Flächen entstehen so gesunde, frische Lebensmittel direkt im städtischen Raum. Seit 2017 wird die größte gläserne AquaTerraPonik-Anlage Europas im Landschaftsschutzgebiet Herz-

berge mitten in Berlin betrieben. Dort werden jährlich 50 Tonnen Afrikanischer Wels und 30 Tonnen Salat, Kräuter, Tomaten und Gurken aber auch Exotisches wie Bananen, Ceylonspinat oder Maracuja erzeugt. Im Besucherzentrum können die vor Ort produzierten Waren erworben werden.

(3) Schaugarten In-vitro-Tec

Die In-vitro-Tec GmbH wurde im Jahre 1991 als produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet des Pflanzeneinsatzes für den Umwelt- und Naturschutz gegründet. Neben der Entwicklung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen beschäftigt sich die Firma seit vielen Jahren mit Forschungsaufgaben im Umweltschutz. Im Landschaftsschutzgebiet Herzberge befindet sich u. a. ein Schaugarten, eine wunderschöne Mosaikbank lädt zum Rasten ein.

(4) Landschaftsschutzgebiet (LSG) Herzberge

Das LSG Herzberge liegt mitten im Bezirk Lichtenberg und steht seit dem 21. Dezember 2018 unter Naturschutz. Ab 2003 entstand auf der ehemaligen Industriefläche der Landschaftspark Herzberge mit einer Größe von etwa 60 Hektar. Das LSG Herzberge weist vielfältige Biotopstrukturen auf, räumlich wechseln sich Wald- und Gehölzbestände, Saumstrukturen, Altbäume, halboffene Brachflächen, offene Wiesen und eine Reihe von Kleingewässern ab. Auch die Binnendüne auf dem Gelände des Krankenhauses Königin Elisabeth



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg



Mit freundlicher Unterstützung von:

Bürgerstiftung Lichtenberg

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Bezirksamt Lichtenberg

Umweltbüro Lichtenberg (gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg)

Impressum:

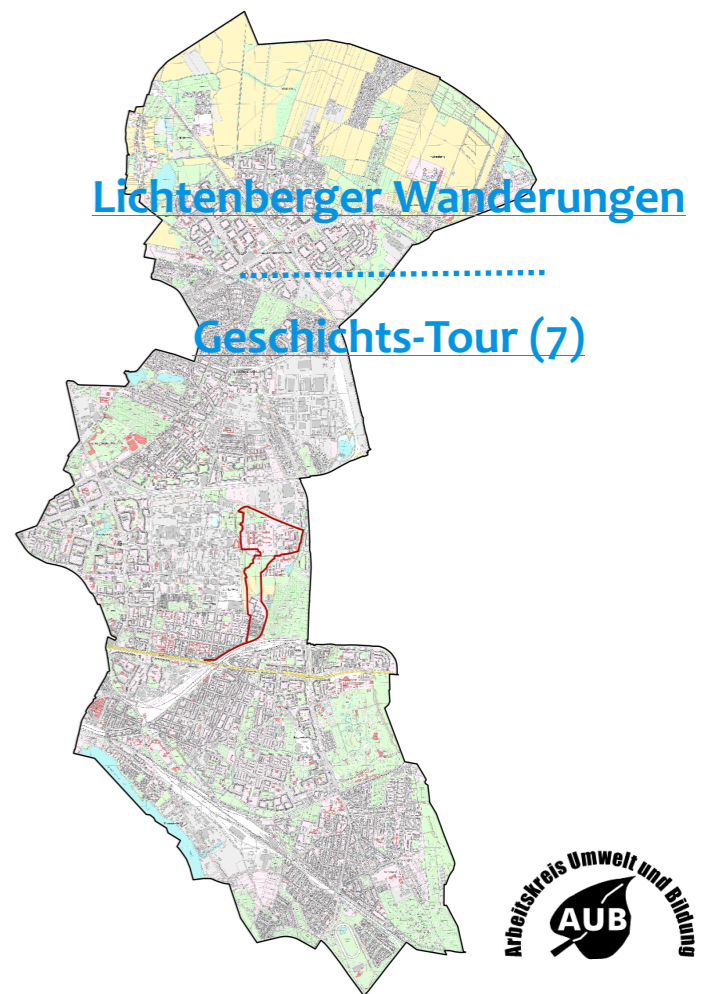
Herausgeber: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt- und Naturschutzamt
Redaktion und Text: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt- und Naturschutzamt
Kartenquelle: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Vermessung
Gestaltung: Umweltbüro Lichtenberg
Druck: 5. Auflage, Dezember 2020, Oktoberdruck GmbH



HOWOGE



Umweltbüro Lichtenberg
Naturschutz Berlin-Malchow



Herzberge mit ihrem Kiefernbestand ist Teil des neuen Landschaftsschutzgebietes. Schutzzweck ist u. a. der Erhalt von Lebensräumen gewisser Zielarten wie Feldhase, Kammolch, Teichmolch, Wechselkröte, Erd- und Knoblauchkröte sowie Ringelnatter, Zauneidechse, Habicht, seltene Libellen und Wasserkäfer. Auch viele licht- und wärmeliebende Tierarten wie Wildbienen, Tagfalter, Heuschrecken, Laufkäfer und Spinnen sind im LSG Herzberge zu finden.

Das Kerngebiet bilden sechs Weideflächen auf ehemaligen Gartenbaubetriebs- und Bahnflächen sowie ein waldartiges Biotop mit zwei Lichtungen. Teilbereiche des LSG werden zur Offenhaltung der Flächen mit Rauhwolligen Pommerschen Landschaften ganzjährig beweidet.

(5) Weideflächen

Das LSG Herzberge ist von Weideflächen durchzogen, Sitzelemente laden zum Verweilen und Beobachten der vierbeinigen „Landschaftspfleger“ ein. Seit 2009 wird das Gebiet von Rauhwolligen Pommerschen Landschaften beweidet. Diese wechseln zwischen verschiedenen Standweiden und werden von der Agrarbörse Deutschland Ost e. V. betreut. Die Beweidung fördert eine artenreiche Krautvegetation, dämmt den

Aufwuchs von Gehölzen ein und erhält so die Strukturvielfalt. Ziel ist das Offenhalten großer Bereiche des LSG mittels extensiver Beweidung, um so die Artenvielfalt zu erhöhen.

(6) Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

Das KEH liegt inmitten eines schönen, 30 Hektar großen und weitläufigen Parkgeländes. Hinter den liebevoll sanierten historischen Gebäuden verbirgt sich ein modernes Krankenhaus mit rund 600 Behandlungsplätzen in neun Fachabteilungen. Das Krankenhaus ist evangelisch und Mitglied im Diakonischen Werk. Bis in das Jahr 1843 reichen die Wurzeln, als unter dem Patronat der Königin Elisabeth von Preußen in der Friedrichstadt ein Kinderhospital gegründet wurde. Bis zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH im Jahre 2001 gab es mehrere Stationen der Krankenhausentwicklung. Besonderes Anliegen des Krankenhauses ist eine ganzheitliche Behandlung und eine seelsorgerische Begleitung in Lebenskrisen. Ein Café auf dem Gelände des Krankenhauses lädt zum Verweilen ein.

